Redaktion und Administration:
Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme:
Krakau, Sławkowska 29
und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH

10 Heller
für Krakau.
Abonnement:
Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 155. Krakau, Donnerstag, den 24. Dezember 1914. I Jahr.

Heldentat unserer Flotte.

Hartnäckige Kämpfe bei Krosno, Jasło und Tuchów.

Kaukasische Regimenter von unseren Truppen geschlagen.

Wien, 24 Dezember.

Amtlich wird verlautbart:
Den 23 Dezember mittags.

Unsere Operationen in den Karpathen nehmen einen günstigen Verlauf.

Im Raume von Latorcza wurde ein russischer Angriffsversuch bei Volocz (Wolowec) abgewiesen.

Im oberen Ungtal machten unsere Truppen gestern bei Fonyves Velgy 300 Russen zu Gefangenen und sind weiter nach vorwärts vorgerückt.

Auch im Nordosten vom Lupkowerpasse, in der Richtung gegen Lisko, gewann unser Angriff an Raum.

Der amtliche Bericht des russischen Generalstabes vom 18. Dezember behauptete, dass uns an dieser Front 3000 Gefangene, auch Geschütze und Maschinengewehre, abgenommen wurden.

Diese Einzelheiten sind erdichtet. Unsere Gruppe, die hier kämpfte, verlor an Getöteten, Verwundeten u. Vermissten im allgemeinen 2 Offiziere und 305 Soldaten, der Feind hat uns kein Geschütz und kein Maschinengewehr genommen.

Hartnäckige Kämpfe bei Krosno, Jasło und Tuchów, zugleich am unteren Dunajec, dauern fort. An diesem Flusse haben die Russen auch vorige Nacht ihre vergeblichen, mit grossen Verlusten verbundenen Angriffe, erneuert.

An der Nida bleibt der Kampf stehen. Bei der Mündung dieses Flusses würde die feindliche Brücke über die Weichsel in Brand geschossen.

Südlich von Tomaszów haben unsere Truppen den Nachtangriff der kaukasischen Regimenter abgewiesen.

Die Kämpfe unserer Verbündeten im Rawka- und Bzura-Abschnitte dauern fort.

An der ganzen Front wird ein neuer Kampf geführt.

Der Vertr. des Chefs des Generalstabes **v. Höfer,** FML.

Ein glänzender Sieg unserer Flotte.

Ein französisches Unterseeboot in den Grund gebohrt.

Wien, 24 Dezember.

Amtlich wird berichtet:

Das französische Unterseeboot „Curie“ wurde, ohne zum Angriffe gekommen zu sein, von unseren Strandbatterien und Wachfahrzeugen beschossen und zum Sinken gebracht. Der Kommandant und 26 Mann Besatzung wurden gerettet und gefangen genommen, nur der zweite Offizier des untergegangenen Bootes wird vermisst.

Ein französischer Dreadnought gesunken?

Wien, 24 Dezember.

Das österreichische Unterseeboot „XII“, dessen Kommandant Linienschiffsleutnant Egon Lerch ist, hat am 21. Dezember vormittags in der Otrantostrasse eine aus sechzehn grossen Schiffen bestehende, französische Flotte angegriffen und das Flaggenschiff Type „Courbet“ zweimal anlanziert und beidemale getroffen.

Die in der feindlichen Flotte entstandene Verwirrung, sowie die gefährliche Nähe einzelner Schiffe und der hohe Seegang bei undurchsichtigem Wetter, verhinderten das Unterseeboot, über das weitere Schicksal des betreffenden Schiffes Gewissheit zu erlangen.

K. u. k. Flottenkommando.

Der französische Flottenkommandant auf dem torpedierten Flaggschiff.

Wien, 24 Dezember.

Amtliche Meldung.

Auf dem, von unserem Unterseeboot „XII“ anlanzierten Flaggschiff dürfte sich der Kommandierende der französischen Flotte, Vizeadmiral Boue de Lapeyrere befunden haben. Das Flaggschiff gehörte der neuesten französischen Dreadnoughtklasse an.

Die Heldentat der österreichen Flotte.

Jubel in Berlin.

Berlin, 24 Dezember.

Die Heldentaten des österreichischen Unterseebootes „XII“ haben hier allgemeine Freude und Zufriedenheit hervorgerufen. Alle reichsdeutschen Blätter geben die amtlichen Wiener Meldungen mit grossen Lettern unter der Aufschrift: „Die Heldentat der österreichischen Flotte“, wider.

Hartnäckige Kämpfe im Westen.

Kämpfe um den Bzura- und Rawka-Abschnitt.

Berlin, 23 Dezember.

Das Wolffsche Bureau meldet.

Grosses Hauptquartier.

Amtlich.

Bei Richebourg sind die Engländer gestern wieder aus ihren Stellungen geworfen worden. Trotz verzweifelter Gegenangriffe wurden alle Stellungen, die zwischen Richebourg und Kanal d' Aire a La Bassee den Engländern entrissen waren, gehalten und gefestigt.

Seit dem 20. Dezember fielen 750 Engländer und Farbige in unsere Hände. Fünf Maschinengewehre und vier Minenwerfer wurden erbeutet.

Die feindlichen Angriffe nördlich Sillery, südöstlich Reims bei Souain und Perthes sind von uns, zum Teil unter schweren Verlusten für die Franzosen, abgeschlagen worden.

In Ost- und Westpreussen ist die Lage unverändert.

Die Kämpfe um den Bzura- und Rawka-Abschnitt dauern fort.

Auf dem rechten Pilicaufer ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Situation in Serbien.

Amtliche Aufklärungen.

Erzherzog Eugen Oberkommandant der Balkanstreitkräfte.

Wien, 24 Dezember.

Es wird amtlich verlaufbart:

Der Rückzug unserer Truppen nach ihrem siegreichen Vorwärtsgehen in Serbien, gab Anlass zu verschiedenen, teilweis unrichtige Mutmassungen. Ueber die Untersuchungen, die unverzüglich auf Allerhöchsten Befehl von einer hohen militärischen Vertrauensperson eingeleitet worden sind, wird hierdurch folgendes bekanntgegeben.

Nach den erkämpften Erfolgen, hatte das Oberkommando der Balkanstreitkräfte das Erreichen des idealen Zieles eines jeden Krieges, nämlich eine gänzliche Erdrückung des Feindes, vor Augen, hatte aber mit den Schwierigkeiten, welche überwunden werden sollten, nicht genügend gerechnet.

Wegen des ungünstigen Wetters befanden sich die durch ein ungastliches Terrein geführten Nachschublinien in solchem Zustande, dass es uumöglich war, der Armee die nothwendige Verproviantierung und Munition zuzuführen. Da gleichzeitig der Feind neue Kräfte versammelte und zum Angriffe übergegangen ist, musste die Offensive unterbrochen werden und es war ein Verstandesgebot, die Armee inmitten der ungünstigen Verhältnisse zum Entscheidungskampfe nicht aufzustellen. Unsere Streitkräfte, welche in Serbien eingedrungen sind, haben, den ungünstigen Verhältnissen Rechnung tragend, eine Rückwertsbewegung angetreten, wurden aber keineswegs geschlagen und erwarten unverbruchlichem Muthes neue Kämpfe.

Wer unsere tapferen Truppen nach beschwerlichem Rückzuge gesehen habe, musste anerkennen, was für ein grosser Wert in ihnen liegt. Dass wir im Rückzuge empfindliche Verluste an Mannschaft und Material erlitten haben, war unvermeidlich. Dabei soll aber festgestellt werden, dass die verbreiteten Nachrichten, was den Umfang unserer Verluste anbetrifft, weit über die Wirklichkeit hinausgleiten. Seit vielen Tagen befinden sich unsere Truppen vom besten Geiste beseelt, in guter Unterkunft, sind mit allen nötigen Mitteln versehen und erwarten ihre weitere Verwendung.

Bis jetzt kam es an der Grenze nur zu unbedeutenden Patrouillengefechten. Seine Majestät geruhten den bisherigen Oberkommandanten auf sein eigenes Ersuchen und mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von seiner Stelle zu entheben und Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit, den General der Knvallerie, Erzherzog Eugen, zum Oberkommandanten der Balkanstreitkräfte zu ernennen.

Die Nachricht, dass der Erzherzog ein so wichtiges Kommando übernehme, wird mit Dankbarkeit und Freude von der Armee, wo der Erzherzog sich des höchstens Vertrauens und der enthusiastischen Verehrung erfreut, aufgenommen.

Türkische Erfolge im Kaukasus.

Desertion Englisch-indischer Truppen.

Konstantinopel, 24 Dezember.

Das Hautquartier meldet:

Auf dem kaukasichen Kriegschauplatze haben unsere Truppen Arhi, 30 Kilometer östlich von Köpriköj, angegriffen. Die Russen sind unter Zurücklassung einer grossen Menge von Toten und Verwundeten geflohen.

Die indischen Truppen, die zur Okupation Aegyptens aufgeboten wurden, desertieren massenhaft und kommen mit den Waffen in das türkische Lager.

Oesterreich - Ungarns und Deutschlands Krieg gegen Russland.

Unser Vorrücken in Russisch-Polen.

Berlin, 23. Dezember.

Das Vorrücken der verbündeten Armeen in Russisch-Polen vollzieht sich nach dem »Berliner Tageblatt« bewunderungswert exakt. Die österreichisch-ungarische Armee legt dabei bis zu 50 Kilometer in einem Tage zurück.

Vom südlichen Kriegsschauplatze.

Russische Hilfe für Serbien.

Galatz, 23. Dezember.

Der russische Remorkör »Bulgaria« mit zwei Schleppern, der russische Remorkör »Wilkow« mit vier Schleppern, drei grosse Flosschiffe mit zwei Schleppern haben gestern nachts den Galatzer Hafen passiert. Die russischen Schiffe führen Mannschaft und Munition nach Prahova in Serbien. (»Az Est«.)

Anmarsch der türkischen Befreiungsarmee nach Aegypten.

Frankfurt, 24 Dezember.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel:

Die türkische Armee zur Befreiung Aegyptens hat gestern ihren Marsch von Damaskus nach dem Suezkanal angetreten und steht unter dem Kommando Dschemal Paschas.

Frankreichs letztes Aufgebot.

Die Rekruten von 1916.

Paris, 24 Dezember.

Da „Matin“ meldet, dass die Bürgermeister am 20 d. M. im ganzen Lande eine Kundmachung veröffentlichen liessen, nach der die Rekruten des Jahrgangs 1916 einberufen werden.

Verantwortlicher Redakteur
SIGMUND ROSNER.

Unsere Weihnachtsnummer

erscheint heute nachmittags.

Um dem Bedürfnis unserer Leser nach neuesten Kriegsnachrichten während der Weihnachtstage zu entsprechen, werden wir am **dritten Weihnachtsfeiertag, also am 27 Dezember, früh eine Morgen-Ausgabe** herausgeben, die unseren Abonnenten in Krakau und in der Provinz zu gleicher Zeit wie sonst die Sonntagsausgabe, zugestellt wird,

„Die Korrespondenz“.

Verlag der „Korrespondenz“, Krakau. Sławkowskagasse 29. — Druck „Prawda“ unter Leitung A. Pankowicz. — Krakau. Stolarskagasse 6.